

Nach dem Krieg fand das Jubelpaar zusammen

Bad. Zeit.
13.2.2007

Mathilde und Max Dangel blicken bei ihrer diamantenen Hochzeit auf bewegte Jahre zurück / Urlaubsreise in die USA

GOTTENHEIM (schö). „Wir haben viele Höhen und Tiefen, gute und schlechte Zeiten erlebt, doch das Miteinander hat uns jung gehalten“, berichten Mathilde und Max Dangel, die am heutigen Dienstag ihre diamantene Hochzeit feiern können. Im Januar 1920 wurde Mathilde als Tochter des Gottenheimer Lebensmittelhändlers Otto Hartenbach geboren. Sie wuchs mit vier Geschwistern auf und ging in ihrem Heimatort zur Schule. Schon als junges Mädchen musste sie in der elterlichen Landwirtschaft mithelfen, mit gerade mal 20 Jahren übernahm sie später das elterliche Geschäft. Max Dangel kam als Sohn des Löwenwirts Julius Dangel Ende Mai 1915 zur Welt und half ebenso wie seine vier Geschwister schon früh im elterlichen Betrieb mit. Später machte er in Freiburg-St. Georgen eine Elektrikerlehre.

1936 verschlug es Dangel in die USA, in Philadelphia arbeitete er als Barkeeper in Hotels. „Das war eine sehr schöne Zeit“, berichtet der Jubilar. Bis er 1941



Mathilde und Max Dangel feiern heute in Gottenheim ihre diamantene Hochzeit.

FOTO: MARIO SCHÖNEBERG

Post aus der Heimat bekam. Hier hatte der Krieg begonnen und jeder Mann wurde einberufen. Mit der Transsibirischen Eisenbahn fuhr Dangel dann quer durch Russland nach Deutschland heim, er kam

zum Bodenpersonal der Luftwaffe. „Wir kannten uns schon vor dem Krieg, wenn auch nur freundschaftlich“, erklärt Mathilde Dangel. 1947 heiratete das Paar. Max Dangel arbeitete wieder in St. Geor-

gen als Elektriker, nebenher half er seinem ältesten Bruder Julius im Löwen. Seine Frau führte das Lebensmittelgeschäft. Zudem bewirtschafteten die beiden noch 40 Ar Reben und zogen ihre drei Söhne groß. 1959 zog die Familie in das damals frisch sanierte Haus in der Hauptstraße, in dem die Familie noch heute wohnt. Im Erdgeschoss lag der nun recht große Tante-Emma-Laden, den Mathilde Dangel bis 1988 führte. Nach weiteren vier Jahren gab Sohn Rainer das Geschäft auf, heute befindet sich hier ein Drogeriemarkt.

„An Urlaub war früher nicht zu denken“, berichtet das Paar. Erst zum 75. Geburtstag von Max Dangel gönnten sich die beiden eine Reise zu seinen ehemaligen Arbeitsstätten und zu Verwandten in die USA. Heute werden Mathilde und Max Dangel liebevoll von den Familien ihrer Kinder versorgt, beide gehen, wenn es die Gesundheit zulässt, gerne im Dorf spazieren und freuen sich, wenn ihre sechs Enkel oder ihr Urenkel zu Besuch kommen.